



Zum Abschluss ihres großartigen Konzertes im „Klawitter“ standen „Standgas“ und „J.A.M.P.S.“ gemeinsam auf der Bühne.

Bild: Perkuhn

Das Publikum war aus dem Häuschen

„Standgas“ und „J.A.M.P.S.“ mit Ovationen im „Klawitter“ gefeiert

LAUTERBACH (mp). Es war ein Abend, an dem das „Klawitter“ auseinanderplatze. Es waren nicht wenige, die keinen Einlass mehr finden konnten - „Standgas“ und J.A.M.P.S. präsentierten sich mit Charme, Witz, vor allen Dingen mit Können in Top-Form. Ovationen und rhythmischer Applaus der dicht gedrängt stehenden Besucher zeigten, dass die beiden A-Cappella Gruppen aus Maar und Lauterbach richtig lagen in Auswahl von Literatur sowie in der Art der musikalischen Präsentation. Von der jungen bis zur älteren Generation war das Publikum völlig gemischt und so richtig aus dem Häuschen.

Die beiden Formationen in ihrer jeweiligen charismatischen Art zu beschreiben - schwierig. Am besten, man hört sie in ihrer mehrstimmigen frech forschenden Art, der es zu keinem Moment an Einfühlungsvermögen für Situation und Publikum fehlt. Nach Möglichkeit treffen sich die Mitglieder beider Gruppen einmal in der Woche, um Spass miteinander zu haben, in erster Linie um zu singen. „Je nachdem, wo wir gerade sind. Auf einer Fahrt haben wir in Freiburg

vor dem Dom einfach angefangen zu singen. Plötzlich standen 100 Leute um uns herum und waren begeistert“, so Jens Mischak von den J.A.M.P.S. Wie die Sänger von „Standgas“, eine Gruppe des MGV „Liederkranz“ Maar, sind alle der jungen Männer beruflich oder von ihrer Ausbildung her in sämtliche Himmelsrichtungen verstreut. Beim ersten gemeinsamen öffentlichen Auftritt dieser Art kompensierten sie wie üblich die Belastungen, denen sie sich unterwerfen für ihr Hobby, mit fröhlicher und hochgradiger Musikalität.

Ganz in schwarz, mit knalligen Fliegen zeigte sich „Standgas“. Mit Rhythmus und Fingerschnips im Blut flog der Funke ins Publikum, blieb dort bis zum Schluss der zweieinhalb stündigen Veranstaltung. „Lean on me“ als eher samtige Version kam an wie „Es babbt“, der unbeschreibliche Blues vom labbrigen Tapetenkleister. „Moschendrohtzaun“ und „Knallerbsenstrauch“ kontrastierten mit „What a wonderful world“. Nikolaus mit Sonnenbrille - „bumm schlapper schlapper bumm bumm“, das Einbringen von Percussion und Schlagzeug

mit der Stimme lag beiden Gruppen und riss das Publikum zu wahren Stürmen hin. Mit Zugaben musste „Standgas“ genauso ran wie die „J. A. M. P. S.“. Sie begeisterten mit mehrstimmigem Repertoire aus dem Popularbereich, fetzig oder weich, aber auch mit dem originalen eigenen Texten. „Sah ein Knab´ ein Bierchen stehn“ oder mit der Hommage an das Schicksal einer Liebe, bei der sie „aus der verkehrten Stadt“ war, eben „mitten aus Herstein“, mit der Lösung: „Zieh mit mir nach Hopfmansfeld...“ Peppig im Miteinander setzten schließlich beide Gruppen gemeinsam einen Schlusspunkt unter die Zugaben der Zugaben: „Männer“, im Original gesungen von Herbert Grönemeyer - musikalisch beherzt, spritzig verabschiedeten sich die 15. Hoffentlich auf ein Wiedersehen.

„Standgas“ unter Leitung von Werner Waldeck mit Thomas Mull, Steffen Günther, Frank Hübl, Marc Trabandt, Andreas Rausch, Stefan Deichert, Thomas Bloch, Alexander Günther. Die J.A.M.P.S. mit Jens Mischak, Andreas Ziegler, Marco Helfenbein, Marcus Löffler, Patrick Geist und Volker Dotzert.